

Vorwort

Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein Thema, das jedem bekannt ist, das jedoch oft nicht positiv besetzt ist. Der eine oder andere Arbeitgeber nimmt hier seine Verantwortung nicht ganz so ernst. Mitunter fehlt auch einfach der Anfang eines roten Fadens, an dem man sich bei der praktischen Umsetzung der theoretischen Kenntnisse im Betrieb orientieren kann. Dabei sollte der Unternehmer das größte Interesse haben, dass seine Mitarbeiter das tun, was sie tun sollen: an ihrem Arbeitsplatz sein und produktiv arbeiten – und zwar möglichst gesund und unfallfrei.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wer das Gehalt nach einem Arbeitsunfall für den Verunfallten bezahlt? Ja, ab der 7. Krankheitswoche zahlt die Berufsgenossenschaft. Aber wer trägt die ersten sechs Wochen? Sie als Arbeitgeber! Einen Teil bekommen Firmen, die regelmäßig nicht mehr als 30 Mitarbeiter im Sinne des Aufwendungsausgleichsgesetzes beschäftigen, über die Umlagekasse bei den Krankenkassen wieder zurück – aber nicht alles. Das heißt, jeder Tag, an dem ein Mitarbeiter wegen Krankheit ausfällt, kostet Ihr Geld. Hinzu kommen noch Kosten für einen eventuellen Ersatz der Arbeitskraft, da die Arbeit des verunfallten Mitarbeiters nicht liegen bleiben kann. Allerdings findet man qualifizierte Zahntechniker nicht an jeder Ecke, schlimmstenfalls können Sie Ihre Liefertermine nicht einhalten.

Wir als Unternehmer müssen sehr sorgsam mit der Ressource Mitarbeiter umgehen. Jeder Euro und jeder Gedanke zur positiven Gestaltung der Arbeitsbedingungen zahlt sich dadurch aus, dass nach Möglichkeit im Betrieb keine Arbeitsunfälle passieren und sich keine berufsbedingten Erkrankungen (auch Berufskrankheiten) entwickeln.

Ein weiterer Aspekt im Arbeitsschutz ist, dass gleich mehrere Stellen überprüfen können, ob die gesetzlichen Regelungen im Betrieb umgesetzt sind. Sollten hier Versäumnisse festgestellt werden, können empfindliche Bußgelder drohen. Eine konsequente Umsetzung der Empfehlungen des vorliegenden Leitfadens bringt Ihnen einen hohen Prozentsatz an Rechtssicherheit.

Als Letztes möchte ich noch darauf verweisen, dass ein Unfall nicht nur finanzielle und rechtliche Konsequenzen hat, sondern auch soziale. Ein schwererer Unfall zieht immer Leid für den Betroffenen nach sich. Unternehmer, die in ihrer Firma schon einen schweren Arbeitsunfall oder, noch schlimmer, einen tödlichen Unfall hatten, berichten übereinstimmend, dass sie das Menschliche am schwersten getroffen hat. Die betroffenen Unternehmer stellen sich oft ein Leben lang immer wieder dieselbe Frage: „Warum habe ich nicht ...?“

Mit dem Erwerb dieses Leitfadens haben Sie einen guten Schritt in die richtige Richtung getan. Es sollte Ihnen nun nicht schwerfallen, in Ihrem Betrieb den Arbeits- und Gesundheitsschutz zu überprüfen, gegebenenfalls zu vervollständigen und dies vor allem auch zu dokumentieren.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Umsetzung!

Werner Hebandanz

Leipzig, im November 2017